



Liste des propositions du Groupe socialiste pour améliorer la lutte contre les violences faites aux femmes et le sexisme :

1. SP-Fraktion (Sprecherin Nadine **Masshardt**), *Dringliche Interpellation*, Gewalt gegen Frauen. Jetzt entschieden handeln!
2. Martina **Munz**, *Interpellation*, Reformbedarf im Sexualstrafrecht und Anpassungen an die Istanbul Konvention
3. Mathias **Reynard**, *Motion*, Harcèlement sexuel: de graves lacunes à combler
4. Mathias **Reynard**, *Postulat*, Il est temps d'obtenir des chiffres fiables sur la problématique du harcèlement sexuel
5. Cédric **Wermuth**, *Postulat*, Männergewalt bekämpfen heisst Männlichkeitsbilder verändern
6. Ursula **Schneider Schüttel**, *Postulat*, Nationale Aktion „Männer gegen Gewalt an Frauen“
7. Mathias **Reynard**, *Motion*, Et si la Confédération mettait en place une campagne de prévention contre le harcèlement ?
8. Roger **Nordmann**, *Postulat*, Pornografiekonsum von Kindern und Jugendlichen im Internet einschränken
9. Min Li **Marti**, *Interpellation*, Zunahme von Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum?
10. Yvonne **Feri**, *Interpellation*, Zugang zum Justizsystem – insbesondere für Kinder
11. Yvonne **Feri**, *Interpellation*, Gewalt gegen Frauen



Art des Vorstosses:

- Parlamentarische Initiative
 Motion
 Postulat
 Interpellation
 Dringliche Interpellation
 Anfrage
 Dringliche Anfrage
 Fragestunde

Type d'intervention :

- Initiative parlementaire*
Motion
Postulat
Interpellation
Interpellation urgente
Question
Question urgente
Heure des questions

Tipo d'intervento :

- Iniziativa parlamentare*
Mozione
Postulato
Interpellanza
Interpellanza urgente
Interrogazione
Interrogazione urgente
Ora delle domande

Urheber/in

SP Fraktion
Sprecherin: Nadine Masshardt

Unterschrift

Titel

Gewalt gegen Frauen. Jetzt entschieden handeln!

Text

2251 / 2400

Gewalttaten gegen Frauen erschüttern zurecht die Schweizer Öffentlichkeit. Um die besorgniserregende Gewalt gegen Frauen wirksam und umfassend bekämpfen zu können, braucht es vielfältige, gezielte Massnahmen.

Der Bundesrat wird um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

- Teilt der Bundesrat die Ansicht, dass Gewalt gegen Frauen ein besorgniserregendes Problem ist?
- Teilt der Bundesrat die in der Istanbul-Konvention festgehaltene Einschätzung, dass Gewalt gegen Frauen Ausdruck historisch gewachsener ungleicher Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern ist und dass die beste Verhütung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt die Erreichung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung darstellt? Welche Massnahmen sind geplant, um diese rechtliche und tatsächliche Gleichstellung zu erreichen?
- Ist der Bundesrat bereit, eine umfassende Umsetzung der Istanbul-Konvention voranzutreiben und dabei insbesondere eine gesamtschweizerische Strategie gegen Gewalt an Frauen zu entwickeln und die notwendigen Massnahmen mit Kantonen, Gemeinden und Akteur/innen der Zivilgesellschaft zu koordinieren und umzusetzen, wie es vom CEDAW-Ausschuss empfohlen wurde?
- Wie stellt der Bundesrat sicher, dass in den Kantonen ein genügendes Angebot an Plätzen in Frauenhäusern sowie geeignete Anschlusslösungen, ein ausreichendes Unterstützungsangebot für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen, ein professionelles Bedrohungsmanagement sowie Prävention in den Schulen und angeboten werden?

Mitunterzeichnende: Die aktuelle Liste steht den Ratsmitgliedern [elektronisch](#) zur Verfügung und liegt gedruckt im Ratssaal (Sessionen) und im Zentralen Sekretariat auf.

Cosignataires: La liste actuelle est à la disposition des députés au [format électronique](#). Une version imprimée est disponible en salle du conseil (durant les sessions) et au Secrétariat central.

Cofirmatari: La lista attuale è a disposizione dei deputati in [formato elettronico](#). Una versione stampata è disponibile nella sala del Consiglio (durante le sessioni) e presso la Segreteria centrale.

- Ist der Bundesrat bereit, eine Sensibilisierungs- und Präventionskampagne gegen Gewalt an Frauen zu lancieren?
- Ist der Bundesrat bereit, für ausreichend statistische Daten zu Gewalttaten mit Bezug zu einem Geschlecht und deren Ursachen zu sorgen, um Gewalt gegen Frauen sowie gegen Homosexuelle und Transmenschen besser erforschen und bekämpfen zu können?
- Wie gedenkt der Bundesrat sexuelle Belästigung, Hasskriminalität, Cyberstalking und –Mobbing sowie Rachepornografie und andere vorwiegend im Internet getätigten Straftaten gegen Frauen besser zu bekämpfen?
- Ist der Bundesrat bereit, für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen Finanzmittel mindestens in der Höhe der Kosten bereitzustellen, die Gewalt gegen Frauen verursacht?

Begründung (fakultativ)

2251 / 2400

Bitte unterzeichnetes Original dem Ratssekretariat abgeben und den Text zusätzlich via Email senden an:

Prière de déposer l'original signé auprès du secrétariat du Conseil et, en plus, d'envoyer le texte par messagerie électronique à :

Vi preghiamo di consegnare l'originale firmato alla Segreteria del Consiglio e di inviare il testo tramite messagerie elettronica:

zs.kanzlei@parl.admin.ch



Art des Vorstosses:

- Parlamentarische Initiative
 Motion
 Postulat
 Interpellation
 Dringliche Interpellation
 Anfrage
 Dringliche Anfrage
 Fragestunde

Type d'intervention :

Initiative parlementaire
Motion
Postulat
Interpellation
Interpellation urgente
Question
Question urgente
Heure des questions

Tipo d'intervento :

Iniziativa parlamentare
Mozione
Postulato
Interpellanza
Interpellanza urgente
Interrogazione
Interrogazione urgente
Ora delle domande

Urheber/in

Martina Munz

Unterschrift

Titel

Reformbedarf im Sexualstrafrecht und Anpassungen an die Istanbul Konvention

Text

1680 / 2400

Die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung sind zwei der wichtigsten individuellen Rechtsgüter, die durch das Gesetz geschützt werden müssen. Die aktuellen Debatten rund um das Thema Gewalt an Frauen zeigen jedoch auf, dass nicht nur der gesellschaftliche Diskurs sondern auch der gesetzliche Rahmen zu kurz greift, um einen optimalen Schutz zu gewährleisten. Der Bundesrat hat diesbezüglich bereits angekündigt, das StGB mit Blick auf die Sexualstraftatbestände reformieren zu wollen. Ausserdem bietet sich nach der letztjährigen Ratifizierung der Istanbul Konvention die Möglichkeit, das Schweizer Recht wo nötig entsprechend anzupassen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Bundesrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie legt der Bundesrat die Bestimmungen von Art. 36 der Istanbul Konvention aus, insbesondere hinsichtlich der in Abs. 1 lit. B und c erwähnten «nicht einverständlichen sexuell bestimmten Handlungen»?
2. Sieht der Bundesrat Reformbedarf bezüglich der Schaffung eines Grundtatbestands (1), der sämtliche sexuelle Handlungen gegen den Willen eines Opfers unter Strafe stellt?
3. Wie könnte dieser Grundtatbestand lauten?
4. Wie könnte man diesen Grundtatbestand von den bestehenden Spezialtatbeständen abgrenzen?
5. Wie sieht die rechtliche Situation bezüglich «Einwilligung in sexuelle Handlungen» in der Schweiz aus?
6. Wie stellt sich die rechtliche Situation bezüglich «Einwilligung in sexuelle Handlungen» im europäischen Ausland dar?

Mitunterzeichnende: Die aktuelle Liste steht den Ratsmitgliedern [elektronisch](#) zur Verfügung und liegt gedruckt im Ratssaal (Sessionen) und im Zentralen Sekretariat auf.

Cosignataires: La liste actuelle est à la disposition des députés au [format électronique](#). Une version imprimée est disponible en salle du conseil (durant les sessions) et au Secrétariat central.

Cofirmatari: La lista attuale è a disposizione dei deputati in [formato elettronico](#). Una versione stampata è disponibile nella sala del Consiglio (durante le sessioni) e presso la Segreteria centrale.

(1) Juristische Ausführungen zu einem möglichen Grundtatbestandes im Sexualstrafrecht: Scheidegger Nora, Das Sexualstrafrecht der Schweiz - Grundlagen und Reformbedarf, Bern 2018 (erscheint im Oktober 2018).

Begründung (fakultativ)

1680 / 2400

Bitte unterzeichnetes Original dem Ratssekretariat abgeben und den Text zusätzlich via Email senden an:

Prière de déposer l'original signé auprès du secrétariat du Conseil et, en plus, d'envoyer le texte par messagerie électronique à :

Vi preghiamo di consegnare l'originale firmato alla Segreteria del Consiglio e di inviare il testo tramite messaggeria elettronica:

zs.kanzlei@parl.admin.ch



Art des Vorstosses:

- Parlamentarische Initiative
- Motion
- Postulat
- Interpellation
- Dringliche Interpellation
- Anfrage
- Dringliche Anfrage
- Fragestunde

Type d'intervention :

- Initiative parlementaire*
- Motion*
- Postulat*
- Interpellation*
- Interpellation urgente*
- Question*
- Question urgente*
- Heure des questions*

Tipo d'intervento :

- Iniziativa parlamentare*
- Mozione*
- Postulato*
- Interpellanza*
- Interpellanza urgente*
- Interrogazione*
- Interrogazione urgente*
- Ora delle domande*

Auteur

Mathias Reynard

Signature

Titre

Harcèlement sexuel : de graves lacunes à combler

Texte

2039 / 2400

Dans le droit suisse actuel, plusieurs dispositions pénales répriment le harcèlement sexuel, bien qu'ils n'existent pas de réelle base légale définissant le comportement typique réprimé.

La plupart des comportements qui pourraient être assimilés au harcèlement sexuel, comme on le comprend dans l'opinion publique, ne tombent, au mieux, que sous le coup de l'art. 198 CP.

De graves lacunes existent encore dans le droit pénal suisse. En effet, les écrits grossiers ne sont toujours pas réprimés, de même que les comportements qui ne sont pas assez graves pour constituer une contrainte (sexuelle ou non) ou une contravention contre l'intégrité sexuelle. Le fait, par exemple, de caresser les cheveux ou la nuque d'une collègue ou de faire parvenir des SMS à connotation sexuelle contre son gré n'est pas réprimé.

Le fait que le harcèlement sexuel ne soit pas clairement défini pose problème au regard du principe pénal selon lequel il n'y a pas de crime sans loi et qui oblige l'existence d'une base légale pour réprimer un comportement défini. Le manque d'une définition légale de la notion de harcèlement sexuel, tout comme de harcèlement de rue, est ainsi problématique. La conséquence est que le comportement, socialement répréhensible, n'est pas pénalement puni.

La plupart des pays européens ont défini ces notions dans leur droit pénal et ont prévu des sanctions plus lourdes que ce que prévoit le droit suisse.

Quelques exemples parmi d'autres : le Code pénal français réprime le harcèlement sexuel d'une peine privative de liberté de deux ans, voire trois ans dans certains cas graves. La Belgique prévoit une peine d'emprisonnement de quinze jours à deux ans et/ou une amende de cinquante euros à trois cents euros.

Mitunterzeichnende: Die aktuelle Liste steht den Ratsmitgliedern [elektronisch](#) zur Verfügung und liegt gedruckt im Ratssaal (Sessionen) und im Zentralen Sekretariat auf.

Cosignataires: La liste actuelle est à la disposition des députés au [format électronique](#). Une version imprimée est disponible en salle du conseil (durant les sessions) et au Secrétariat central.

Cofirmatari: La lista attuale è a disposizione dei deputati in [formato elettronico](#). Una versione stampata è disponibile nella sala del Consiglio (durante le sessioni) e presso la Segreteria centrale.

L'Espagne sanctionne ce type de comportement d'une peine de prison pouvant aller jusqu'à 14 mois.

En conséquence, il est demandé au Conseil fédéral de modifier le Code pénal actuel afin de définir le comportement typique du harcèlement sexuel et de prévoir, enfin, une peine réellement dissuasive.

Développement (facultatif)

2039 / 2400

Bitte unterzeichnetes Original dem Ratssekretariat abgeben und den Text zusätzlich via Email senden an:

Prière de déposer l'original signé auprès du secrétariat du Conseil et, en plus, d'envoyer le texte par messagerie électronique à :

Vi preghiamo di consegnare l'originale firmato alla Segreteria del Consiglio e di inviare il testo tramite messaggeria elettronica:

zs.kanzlei@parl.admin.ch



Art des Vorstosses:

- Parlamentarische Initiative
- Motion
- Postulat
- Interpellation
- Dringliche Interpellation
- Anfrage
- Dringliche Anfrage
- Fragestunde

Type d'intervention :

Initiative parlementaire
Motion
Postulat
Interpellation
Interpellation urgente
Question
Question urgente
Heure des questions

Tipo d'intervento :

Iniziativa parlamentare
Mozione
Postulato
Interpellanza
Interpellanza urgente
Interrogazione
Interrogazione urgente
Ora delle domande

Auteur

Mathias Reynard

Signature

Titre

Il est temps d'obtenir des chiffres fiables sur la problématique du harcèlement sexuel

Texte

1329 / 2400

La dernière étude réalisée en Suisse sur la problématique du harcèlement sexuel sur le lieu de travail date de 2007 et a été publiée en 2008, soit il y a plus de 10 ans. Il n'existe en outre aucune étude sur la problématique du harcèlement de rue.

Il est temps de réaliser une étude du même type sur la problématique du harcèlement sexuel au travail, et de l'étendre également au harcèlement dans l'espace public. Cette nouvelle publication devrait ainsi prendre en compte tous les types de harcèlements.

En France, une étude récente a été réalisée par l'IFOP (Institut français d'opinion publique) en 2018. Il s'agit d'une enquête statistique uniquement, mais dont les résultats sont assez inquiétants. Ainsi, plus d'une Française sur trois a été victime de harcèlement sexuel sur son lieu de travail au cours de sa carrière.

Au Canada, une étude semblable a été réalisée en 2017 et arrive au même constat : environ un tiers des femmes ont subi un cas de harcèlement sexuel au travail, 21% ont été confrontées directement à une situation de violence.

En conséquence, il est demandé au Conseil fédéral de réaliser une nouvelle étude sur la question du harcèlement sexuel (sur le lieu de travail et harcèlement de rue), afin d'obtenir une évaluation de l'ampleur du phénomène et de l'évolution de cette problématique.

Mitunterzeichnende: Die aktuelle Liste steht den Ratsmitgliedern [elektronisch](#) zur Verfügung und liegt gedruckt im Ratssaal (Sessionen) und im Zentralen Sekretariat auf.

Cosignataires: La liste actuelle est à la disposition des députés au [format électronique](#). Une version imprimée est disponible en salle du conseil (durant les sessions) et au Secrétariat central.

Cofirmatari: La lista attuale è a disposizione dei deputati in [formato elettronico](#). Una versione stampata è disponibile nella sala del Consiglio (durante le sessioni) e presso la Segreteria centrale.

Développement (facultatif)

1329 / 2400

Bitte unterzeichnetes Original dem Ratssekretariat abgeben und den Text zusätzlich via Email senden an:

Prière de déposer l'original signé auprès du secrétariat du Conseil et, en plus, d'envoyer le texte par messagerie électronique à :

Vi preghiamo di consegnare l'originale firmato alla Segreteria del Consiglio e di inviare il testo tramite messaggeria elettronica:

zs.kanzlei@parl.admin.ch



Art des Vorstosses:

- Parlamentarische Initiative
- Motion
- Postulat
- Interpellation
- Dringliche Interpellation
- Anfrage
- Dringliche Anfrage
- Fragestunde

Type d'intervention :

- Initiative parlementaire*
- Motion*
- Postulat*
- Interpellation*
- Interpellation urgente*
- Question*
- Question urgente*
- Heure des questions*

Tipo d'intervento :

- Iniziativa parlamentare*
- Mozione*
- Postulato*
- Interpellanza*
- Interpellanza urgente*
- Interrogazione*
- Interrogazione urgente*
- Ora delle domande*

Urheber/in

Unterschrift

Titel

Text

2220 / 2400

Ich bitte den Bundesrat um Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Welche Instrumente und Initiativen der öffentlichen Hand im Bereich der Buben- und Männerarbeit sind dem Bundesrat bekannt? Ist das Angebot ausreichend?
- 2) Welche Möglichkeiten in der Kompetenz des Bundes sieht der Bundesrat, um gegen patriarchale Rollenmuster vorzugehen?
- 3) Wie beurteilt der Bundesrat das Angebot der schulischen Bubenarbeit? Hat der Bund Möglichkeiten, die Kantone bei der Implementierung schulischer Bubenarbeit zu unterstützen?
- 4) Die Geschlechterverteilung in der Berufswahl spiegelt ebenfalls gesellschaftliche Rollenverständnisse und verstärkt sie wieder. Die Berufswahl junger Frauen ist deutlich eingeschränkter jener der Männer. Wie kann diesem Phänomen begegnet werden?
- 4) Sieht der Bundesrat Möglichkeiten patriarchalen Männlichkeitsbildern überall dort zu begegnen, wo sich (junge) Männer im Rahmen von Politikmassnahmen der öffentlichen Handv zusammenfinden? So z.B. in der Volksschule, den Berufsschulen, den Bildungsangeboten der Tertiären Stufe, der Rekrutenschule und der Armee und Integrationsprogrammen? Wenn ja, welche?
- 5) Sieht der Bundesrat Möglichkeiten, die Harmonisierung der schulischen Sexualaufklärung und Arbeit zu Rollenbildern zu fördern und die Kantone bei der Entwicklung von entsprechenden Lehrmitteln zu unterstützen?
- 6) Sieht der Bundesrat Zusammenhänge zwischen Männlichkeitsbilder und Gewalt von Männern an sich selber (Suizid, Gesundheitsverhalten)? Wenn ja, gibt es zu Umfang dieser Gewalt Studien?

Mitunterzeichnende: Die aktuelle Liste steht den Ratsmitgliedern [elektronisch](#) zur Verfügung und liegt gedruckt im Ratssaal (Sessionen) und im Zentralen Sekretariat auf.

Cosignataires: La liste actuelle est à la disposition des députés au [format électronique](#). Une version imprimée est disponible en salle du conseil (durant les sessions) et au Secrétariat central.

Cofirmatari: La lista attuale è a disposizione dei deputati in [formato elettronico](#). Una versione stampata è disponibile nella sala del Consiglio (durante le sessioni) e presso la Segreteria centrale.

Begründung (fakultativ)

2220 / 2400

Gewalt an Frauen ist primär Gewalt von Männern. Das Merkmal der Männlichkeit bleibt in allen statistischen Erhebungen zu Gewalttätern signifikant, unabhängig von Herkunft, kulturellen Faktoren oder Klassenzugehörigkeit. Offensichtlich herrschen in unserer Gesellschaft Männlichkeitsbilder vor, zu denen ein hierarchisches, patriarchales, teilweise gewalttätige Verhalten gegenüber Frauen und gegen nicht-heterosexuelle Männer dazugehört. Gewalt von Männern verursacht jedes Jahr direkte und indirekte Gesundheitskosten - bei Männern und Frauen. Das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG schätzt die Kosten alleine aus häuslicher Gewalt auf zwischen 218 und 383 Millionen Franken jährlich.

Bitte unterzeichnetes Original dem Ratssekretariat abgeben und den Text zusätzlich via Email senden an:

Prière de déposer l'original signé auprès du secrétariat du Conseil et, en plus, d'envoyer le texte par messagerie électronique à :

Vi preghiamo di consegnare l'originale firmato alla Segreteria del Consiglio e di inviare il testo tramite messaggeria elettronica:

zs.kanzlei@parl.admin.ch



Art des Vorstosses:

- Parlamentarische Initiative
- Motion
- Postulat
- Interpellation
- Dringliche Interpellation
- Anfrage
- Dringliche Anfrage
- Fragestunde

Type d'intervention :

Initiative parlementaire
Motion
Postulat
Interpellation
Interpellation urgente
Question
Question urgente
Heure des questions

Tipo d'intervento :

Iniziativa parlamentare
Mozione
Postulato
Interpellanza
Interpellanza urgente
Interrogazione
Interrogazione urgente
Ora delle domande

Urheber/in

Unterschrift

Titel

Text

1315 / 2400

Der Bundesrat wird eingeladen, eine nationale Aktion "Männer gegen Gewalt an Frauen" durchzuführen. Gewalt gegen andere und namentlich häusliche Gewalt wird überwiegend von (einzelnen) Männern gegenüber Frauen ausgeübt. Einerseits braucht es die Unterstützung und Betreuung der weiblichen Opfer, andererseits muss es aber auch ein Ziel sein, Männer (und in selteneren Fällen Frauen) den eigenen Ausstieg aus der Gewalttätigkeit zu ermöglichen. Geschlechterrollen, Männer- und Frauenbilder sollen hinterfragt werden, ebenso der Selbstwert der Männer respektive ihre Vorstellung von Männlichkeit. Um Gewalt gegen Frauen zu verhindern, muss letztlich eine Sensibilisierung der Männer vor der eigenen Gewaltausübung erreicht werden. Die Betroffenen müssen sich ihres eigenen gewalttätigen Verhaltens bewusst werden und Verhaltensmuster frühzeitig erkennen können. Sie müssen lernen, Verantwortung dafür zu übernehmen und schliesslich ihr Verhalten zu verändern. Beispielsweise könnten nebst Bekanntmachung der Thematik von Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Kampagne auch bestehende und/oder neue beratende Fachstellen für Männer bekannt gemacht und in ihrer Tätigkeit unterstützt werden. In diesem Sinne wird der Bundesrat gebeten, die Durchführung einer national angelegten Präventionskampagne an die Hand zu nehmen.

Begründung (fakultativ)

1315 / 2400

Mitunterzeichnende: Die aktuelle Liste steht den Ratsmitgliedern [elektronisch](#) zur Verfügung und liegt gedruckt im Ratssaal (Sessionen) und im Zentralen Sekretariat auf.

Cosignataires: La liste actuelle est à la disposition des députés au [format électronique](#). Une version imprimée est disponible en salle du conseil (durant les sessions) et au Secrétariat central.

Cofirmatari: La lista attuale è a disposizione dei deputati in [formato elettronico](#). Una versione stampata è disponibile nella sala del Consiglio (durante le sessioni) e presso la Segreteria centrale.

Bitte unterzeichnetes Original dem Ratssekretariat abgeben und den Text zusätzlich via Email senden an:

Prière de déposer l'original signé auprès du secrétariat du Conseil et, en plus, d'envoyer le texte par messagerie électronique à :

Vi preghiamo di consegnare l'originale firmato alla Segreteria del Consiglio e di inviare il testo tramite messaggeria elettronica:

zs.kanzlei@parl.admin.ch



Art des Vorstosses:

- Parlamentarische Initiative
- Motion
- Postulat
- Interpellation
- Dringliche Interpellation
- Anfrage
- Dringliche Anfrage
- Fragestunde

Type d'intervention :

Initiative parlementaire
Motion
Postulat
Interpellation
Interpellation urgente
Question
Question urgente
Heure des questions

Tipo d'intervento :

Iniziativa parlamentare
Mozione
Postulato
Interpellanza
Interpellanza urgente
Interrogazione
Interrogazione urgente
Ora delle domande

Auteur

Mathias Reynard

Signature

Titre

Et si la Confédération mettait en place une campagne de prévention contre le harcèlement ?

Texte

1711 / 2400

Grâce au mouvement #MeToo et à plusieurs études et enquêtes, la voix des victimes de harcèlement sexuel a enfin été entendue. La parole des paroles s'est peu à peu libérée mais les mesures politiques se font toujours attendre.

La Suisse n'est pourtant pas épargnée par le phénomène du harcèlement sexuel au travail ni par celui du harcèlement de rue.

Selon une étude du SECO, sur l'ensemble de leur vie professionnelle, 28.3% des femmes ont été une fois au moins harcelées sexuellement au travail. Quant au harcèlement de rue, une enquête menée à Lausanne confirme que 72% des femmes entre 16 et 25 ans ont été exposées à une forme de harcèlement de rue. 82% d'entre elles considèrent que ce comportement devait être réprimé, mais renoncent à dénoncer les auteurs, estimant que les moyens actuels ne permettraient pas de réprimer à satisfaction ce type d'agression. Des campagnes d'affichage et de sensibilisation sont apparues dans de nombreux pays depuis le mouvement #MeToo. Elles sont nécessaires non seulement pour les victimes, mais aussi pour réduire ces comportements inadmissibles.

En Suisse, aucune campagne nationale n'a été envisagée contre le harcèlement sexuel et les violences sexuelles. Pourtant, la Confédération met régulièrement en place des programmes de prévention et d'information sur des problématiques qui sont ensuite gérées par les cantons, comme par exemple en matière de violences domestiques.

Il est donc demandé au Conseil fédéral de mettre sur pied une campagne nationale de prévention contre le harcèlement sexuel et les violences sexuelles. Cette campagne pourrait réunir les efforts déployés

Mitunterzeichnende: Die aktuelle Liste steht den Ratsmitgliedern [elektronisch](#) zur Verfügung und liegt gedruckt im Ratssaal (Sessionen) und im Zentralen Sekretariat auf.

Cosignataires: La liste actuelle est à la disposition des députés au [format électronique](#). Une version imprimée est disponible en salle du conseil (durant les sessions) et au Secrétariat central.

Cofirmatari: La lista attuale è a disposizione dei deputati in [formato elettronico](#). Una versione stampata è disponibile nella sala del Consiglio (durante le sessioni) e presso la Segreteria centrale.

actuellement par la Confédération, les cantons et les communes dans ce domaine.

Développement (facultatif)

1711 / 2400

Bitte unterzeichnetes Original dem Ratssekretariat abgeben und den Text zusätzlich via Email senden an:
Prière de déposer l'original signé auprès du secrétariat du Conseil et, en plus, d'envoyer le texte par messagerie électronique à :
Vi preghiamo di consegnare l'originale firmato alla Segreteria del Consiglio e di inviare il testo tramite messagerie elettronica:

zs.kanzlei@parl.admin.ch



Art des Vorstosses:

- Parlamentarische Initiative
 Motion
 Postulat
 Interpellation
 Dringliche Interpellation
 Anfrage
 Dringliche Anfrage
 Fragestunde

Type d'intervention :

Initiative parlementaire
Motion
Postulat
Interpellation
Interpellation urgente
Question
Question urgente
Heure des questions

Tipo d'intervento :

Iniziativa parlamentare
Mozione
Postulato
Interpellanza
Interpellanza urgente
Interrogazione
Interrogazione urgente
Ora delle domande

Urheber/in

Unterschrift

Titel

Text

1284 / 2400

Der Bundesrat wird damit beauftragt, in einem Bericht aufzuzeigen, wie zwecks Prävention von sexueller Gewalt gegen Frauen der Zugang zu Pornografie im Internet für Kinder und Jugendliche eingeschränkt werden kann.

Begründung (fakultativ)

1284 / 2400

Durch die weite Verbreitung von Smartphones in Kombination mit der immer besser werdenden Verfügbarkeit von Internet stieg der Konsum von Pornografie im Internet durch Kinder und Jugendliche schnell und stark an. Studien zeigen, dass über ein Fünftel der schweizerischen Jugendlichen zwischen 9 bis 16 Jahren bereits Pornografie im Internet konsumiert haben. Pornografische Inhalte im Internet degradieren Frauen meist zu reinen Sexualobjekten. Mit Blick auf das dadurch transportierte Frauenbild von Kindern und Jugendlichen und insbesondere in Bezug auf die Verhinderung von sexueller Gewalt gegen Frauen ist dies verheerend. Der Umfang des Konsums von Pornografie im Internet durch Kinder und Jugendliche hängt stark von der Zugänglichkeit solcher Inhalte ab.

Der Bundesrat soll deshalb untersuchen, wie dieser Konsum von Kindern und Jugendlichen eingeschränkt

Mitunterzeichnende: Die aktuelle Liste steht den Ratsmitgliedern [elektronisch](#) zur Verfügung und liegt gedruckt im Ratssaal (Sessionen) und im Zentralen Sekretariat auf.

Cosignataires: La liste actuelle est à la disposition des députés au [format électronique](#). Une version imprimée est disponible en salle du conseil (durant les sessions) et au Secrétariat central.

Cofirmatari: La lista attuale è a disposizione dei deputati in [formato elettronico](#). Una versione stampata è disponibile nella sala del Consiglio (durante le sessioni) e presso la Segreteria centrale.

werden kann. Zu denken sind dabei an Massnahmen zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen und Sensibilisierung von Eltern und Lehrpersonen genauso wie auch technische Massnahmen.

Bitte unterzeichnetes Original dem Ratssekretariat abgeben und den Text zusätzlich via Email senden an:

Prière de déposer l'original signé auprès du secrétariat du Conseil et, en plus, d'envoyer le texte par messagerie électronique à :

Vi preghiamo di consegnare l'originale firmato alla Segreteria del Consiglio e di inviare il testo tramite messaggeria elettronica:

zs.kanzlei@parl.admin.ch



Art des Vorstosses:

- Parlamentarische Initiative
 Motion
 Postulat
 Interpellation
 Dringliche Interpellation
 Anfrage
 Dringliche Anfrage
 Fragestunde

Type d'intervention :

- Initiative parlementaire*
Motion
Postulat
Interpellation
Interpellation urgente
Question
Question urgente
Heure des questions

Tipo d'intervento :

- Iniziativa parlamentare*
Mozione
Postulato
Interpellanza
Interpellanza urgente
Interrogazione
Interrogazione urgente
Ora delle domande

Urheber/in

Min Li Marti

Unterschrift

Titel

Zunahme von Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum?

Text

1659 / 2400

Die Sonntagszeitung hat jüngst Zahlen der Schweizerischen Unfallstatistik zwischen 1995 und 2016 ausgewertet und ist dadurch zum Schluss gekommen, dass die Gewalt gegen junge Frauen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren deutlich zugenommen hat. Diese Statistik bezieht ihre Daten zum grössten Teil von der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt Suva. Laut Sonntagszeitung haben sich im untersuchten Zeitraum die gewaltbedingten Unfälle junger Frauen im öffentlichen Raum mehr als verdreifacht, bei den Männern hingegen sei im gleichen Zeitraum das Risiko gesunken. In diesem Zusammenhang bitten wir den Bundesrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die Auswertung der Unfallstatistik aussagekräftig, um die Anzahl Fälle und die Entwicklung von Gewalttaten im öffentlichen Raum zu beurteilen?
2. Wird Gewalt im öffentlichen Raum in der Schweiz statistisch erfasst und nach Geschlechtern getrennt ausgewiesen? Gibt es Lücken in der Statistik?
3. Die Führung von Statistiken zum Thema Gewalt gegen Frauen ist gemäss Art. 11 a) der Istanbul-Konvention eine Verpflichtung. Kommt der Bundesrat dieser Verpflichtung genügend nahe?
4. Ist im oben erwähnten Zeitraum eine Veränderung des Anzeigeverhaltens feststellbar?
4. Ist eine Zunahme dieser Taten feststellbar? Ist diese Verdreifachung des Risikos für Frauen Opfer von Gewalttaten im öffentlichen Raum zu werden zutreffend?
5. Wie beurteilt der Bundesrat die Sicherheitssituation im öffentlichen Raum, namentlich für Frauen? Gibt es genügend rechtliche Instrumente zur Bekämpfung von Gewalt im öffentlichen Raum?
6. Welche Massnahmen sind geplant um die Sicherheit im öffentlichen Raum zu stärken?

Mitunterzeichnende: Die aktuelle Liste steht den Ratsmitgliedern [elektronisch](#) zur Verfügung und liegt gedruckt im Ratssaal (Sessionen) und im Zentralen Sekretariat auf.

Cosignataires: La liste actuelle est à la disposition des députés au [format électronique](#). Une version imprimée est disponible en salle du conseil (durant les sessions) et au Secrétariat central.

Cofirmatari: La lista attuale è a disposizione dei deputati in [formato elettronico](#). Una versione stampata è disponibile nella sala del Consiglio (durante le sessioni) e presso la Segreteria centrale.

Begründung (fakultativ)

1659 / 2400

Bitte unterzeichnetes Original dem Ratssekretariat abgeben und den Text zusätzlich via Email senden an:

Prière de déposer l'original signé auprès du secrétariat du Conseil et, en plus, d'envoyer le texte par messagerie électronique à :

Vi preghiamo di consegnare l'originale firmato alla Segreteria del Consiglio e di inviare il testo tramite messaggeria elettronica:

zs.kanzlei@parl.admin.ch



Art des Vorstosses:

- Parlamentarische Initiative
- Motion
- Postulat
- Interpellation
- Dringliche Interpellation
- Anfrage
- Dringliche Anfrage
- Fragestunde

Type d'intervention :

Initiative parlementaire
Motion
Postulat
Interpellation
Interpellation urgente
Question
Question urgente
Heure des questions

Tipo d'intervento :

Iniziativa parlamentare
Mozione
Postulato
Interpellanza
Interpellanza urgente
Interrogazione
Interrogazione urgente
Ora delle domande

Urheber/in

Yvonne Feri

Unterschrift

Titel

Zugang zum Justizsystem - insbesondere für Kinder

Text

1482 / 2400

Gerade die Jüngsten unter uns sind auf ein gut funktionierendes Justizsystem angewiesen. Jährlich sind rund 2.5 Millionen Kinder in Europa – in der Schweiz sind es unserer Schätzung nach rund 100'000 – in gerichtliche oder verwaltungsrechtliche Verfahren involviert.

Oft geht vergessen, dass nicht nur wir Erwachsenen, sondern auch Kinder direkt mit dem Rechtssystem in Kontakt treten. Damit ein Kind an einem Verfahren teilnehmen kann, muss es primär seine Rechte kennen. Eine Untersuchung hat gezeigt, dass dies in der Praxis nicht der Fall ist: Die Kinder wissen kaum über die vorhandenen Rechtsinstitutionen oder ihre eigenen Rechte Bescheid. Und falls ihnen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese nicht kindgerecht vermittelt.

Gerade bei häuslicher Gewalt sind in vielen Fällen auch Kinder involviert, sei es als direkt betroffene oder auch als direkt mitbetroffene. Aber auch andere Bereiche wie Partnertrennungen, Kinderalimente, Besuchsrechte, Kinderrechte und vieles mehr sind Bereiche, bei welchen Kinder auf Zugang zur Justiz angewiesen sind.

In den letzten Wochen war den Medien zu entnehmen, dass es beim neuen Menschenrechtszentrum der Schweiz Verzögerungen geben wird. Eine Idee von VernehmlassungsteilnehmerInnen war, dass eine Kinderombudsstelle über das neue Zentrum eingeführt werden könnte.

Es stellen sich nun folgende Frage an den Bundesrat:

Mitunterzeichnende: Die aktuelle Liste steht den Ratsmitgliedern [elektronisch](#) zur Verfügung und liegt gedruckt im Ratssaal (Sessionen) und im Zentralen Sekretariat auf.

Cosignataires: La liste actuelle est à la disposition des députés au [format électronique](#). Une version imprimée est disponible en salle du conseil (durant les sessions) et au Secrétariat central.

Cofirmatari: La lista attuale è a disposizione dei deputati in [formato elettronico](#). Una versione stampata è disponibile nella sala del Consiglio (durante le sessioni) e presso la Segreteria centrale.

Wie gedenkt der Bundesrat, den Zugang zur Justiz für Alle, insbesondere für Kinder zu gewährleisten?

Begründung (fakultativ)

1482 / 2400

Bitte unterzeichnetes Original dem Ratssekretariat abgeben und den Text zusätzlich via Email senden an:

Prière de déposer l'original signé auprès du secrétariat du Conseil et, en plus, d'envoyer le texte par messagerie électronique à :

Vi preghiamo di consegnare l'originale firmato alla Segreteria del Consiglio e di inviare il testo tramite messaggeria elettronica:

zs.kanzlei@parl.admin.ch



Art des Vorstosses:

- Parlamentarische Initiative
- Motion
- Postulat
- Interpellation
- Dringliche Interpellation
- Anfrage
- Dringliche Anfrage
- Fragestunde

Type d'intervention :

- Initiative parlementaire*
- Motion*
- Postulat*
- Interpellation*
- Interpellation urgente*
- Question*
- Question urgente*
- Heure des questions*

Tipo d'intervento :

- Iniziativa parlamentare*
- Mozione*
- Postulato*
- Interpellanza*
- Interpellanza urgente*
- Interrogazione*
- Interrogazione urgente*
- Ora delle domande*

Urheber/in

Yvonne Feri

Unterschrift

Titel

Gewalt gegen Frauen

Text

1693 / 2400

Die Bundesverfassung hält in Art. 10, Abs. 2 folgendes fest:

2 Jeder Mensch hat das Recht auf persönliche Freiheit, insbesondere auf körperliche und geistige Unversehrtheit und auf Bewegungsfreiheit.

In den letzten Wochen war das Thema Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum in den Schweizer Medien omnipräsent. Die Situation hat sich durch die Vorfälle in verschiedenen Städten zugespitzt. Auch aus meiner Sicht hat sich die Situation verändert. Es fand eine Verlagerung bzw. Ausbreitung der Gewaltvorfälle in den öffentlichen Raum statt.

In den letzten Jahren richtete sich unser Fokus im Gewaltbereich vor allem auf die häusliche Gewalt. Sicher braucht sie weiterhin unsere Aufmerksamkeit und darf nicht vernachlässigt werden. Dafür ist die Istanbul-Konvention jedoch bestens geeignet.

Ausserdem besteht eine weitere Lücke im Gesetz, wenn wir über Gewalt gegen Frauen sprechen: Personen (alle Geschlechter), die in ihrem Herkunftsland oder auf ihrer Fluchtroute Gewalt erlebten, haben keinen rechtlichen Anspruch auf Opferhilfe in der Schweiz. Diese Lücke muss unbedingt geschlossen werden.

Nun brauchen wir also zukünftig einen erweiterten Blickwinkel auf die Gewaltproblematik, damit unsere persönliche Freiheit, Unversehrtheit und Bewegungsfreiheit weiterhin gewährt bleiben. Deshalb bitte ich den Bundesrat folgende Fragen zu beantworten:

Mitunterzeichnende: Die aktuelle Liste steht den Ratsmitgliedern [elektronisch](#) zur Verfügung und liegt gedruckt im Ratssaal (Sessionen) und im Zentralen Sekretariat auf.

Cosignataires: La liste actuelle est à la disposition des députés au [format électronique](#). Une version imprimée est disponible en salle du conseil (durant les sessions) et au Secrétariat central.

Cofirmatari: La lista attuale è a disposizione dei deputati in [formato elettronico](#). Una versione stampata è disponibile nella sala del Consiglio (durante le sessioni) e presso la Segreteria centrale.

- 1) Wie gedenkt er, vorgängig erwähnten BV-Artikel in Bezug auf Gewalthandlungen unter Menschen umzusetzen?
- 2) Wie will der Bundesrat den Artikel insbesondere in Bezug auf Gewalt im öffentlichen Raum gegen Frauen umsetzen?
- 3) Wie kann den Ansprüchen der Menschen, die heute keinen Anspruch auf Opferhilfe haben, Rechnung getragen werden?

Begründung (fakultativ)

1693 / 2400

Bitte unterzeichnetes Original dem Ratssekretariat abgeben und den Text zusätzlich via Email senden an:

Prière de déposer l'original signé auprès du secrétariat du Conseil et, en plus, d'envoyer le texte par messagerie électronique à :

Vi preghiamo di consegnare l'originale firmato alla Segreteria del Consiglio e di inviare il testo tramite messaggeria elettronica:

zs.kanzlei@parl.admin.ch